IGAFA

Scientists connected.

JAHRESBERICHT 2016

Adlershof. Science at work.

Inhalt

1. Rückblick auf den Beginn 3
2. Vereinsgeschehen 2016 9
3. Unser Engagement für die Wissenschaft: Veranstaltungen 2016 12
   - 3.1 Fest-Kolloquium »20 Jahre Wissenschaftsbüro« 13
   - 3.2 Dissertationspreisverleihung 14
   - 3.3 Jahrespressekonferenz Adlershof 16
   - 3.4 Jahresempfang Adlershof: Ehrenmitgliedschaft für Hardy Schmitz in der Jury des Dissertationspreises 16
   - 3.5 Das IGAFA-Programm zur »Langen Nacht der Wissenschaften« 17
   - 3.6 Falling Walls LAB zu Besuch in Adlershof 18
   - 3.7 Academic Tea Time 20
4. Internationale Begegnungszentren 21
5. LaNA – Ladies Network Adlershof 25
6. Projekte 28
   - 6.1 Publikation »Who‘s Who« Wissenschaftsmetropole Berlin 28
   - 6.2 Adlershofer Kolloquien 29
   - 6.3 Führungen und zusätzliche Veranstaltungen 31
   - 6.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Printmedien 33
   - 6.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Internet 33
7. Zahlen – Daten – Fakten 34

1
Statt eines Vorworts

Prof. Dr. Ingolf V. Hertel

Rückblick auf den Beginn von 25 Jahren IGAFA und 20 Jahren Wissenschaftsbüro Adlershof

Am 1. März 1991 beschloss eine hochrangig besetzte Kommission des Berliner Senats ein *10-Punkte-Programm: Zukunft für Berlin-Adlershof*: Am ehemals wichtigsten Standort der Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW) in Adlershof sollte eine »Integrierte Landschaft aus Wirtschaft und Wissenschaft« entstehen. Etwa zeitgleich hatte der Wissenschaftsrat die Evaluierung der »erhaltenswerten Potentiale« der AdW abgeschlossen und am 5. Juli 1991 dazu seine Stellungnahme verabschiedet. Von ehemals über 5500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AdW in Adlershof sollten ca. 1500 in neue Institute mit klar spezifizierten Forschungsaufgaben überführt werden, etwa 500 weitere Wissenschaftler waren über Sonderprogramme (WIP) und ABM-Maßnahmen für begrenzte Zeit eingebunden. Den nicht weiter beschäftigten, ehemaligen AdW Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern empfahl man, innovative Wirtschaftsunternehmen zu gründen. Und viele taten das in der Tat im Laufe der kommenden folgenden Jahre, z.T. mit erheblichem Erfolg.

> Ein gutes Dutzend vom Land Berlin und/oder Bund geförderter Forschungseinrichtungen nahm zum 1. Januar 1992 die Arbeit in Berlin-Adlershof auf und bildete fortan den Innovationskern für den Standort. Untergebracht waren sie zu diesem Zeitpunkt provisorisch in maroden Gebäuden, die selbst minimalen Sicherheitsstandards für solche Einrichtungen in der Bundesrepublik nicht genügten – oft in mehreren Raumparzellen weit über das große Gelände verstreut. Die gesamte Infrastruktur am Standort – von den Straßen angefangen über die Fernwärme bis zur Strom- und Medienversorgung – befand sich in desolatem Zustand.

Die besondere Problematik des Standorts bestand aber in der chaotischen Organisationstruktur, die bis zu diesem Zeitpunkt entstanden war. Der zuständige Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie konnte kein Chaos erkennen und erläuterte die Zuständigkeiten so:

- *Bis zum 31. Dezember 1991 war die KAI-AdW allein für das ehemalige AdW-Gelände verantwortlich.*
- *Ab 1. Januar 1992 ging die faktische Zuständigkeit auf das Land Berlin über.*
- *Die Umsetzung des gesamten Entwicklungskonzepts sowie des Standort- und Technologiemanagements obliegt der EGA [1], die bereits im Herbst 1991 als Tochtergesellschaft der Wirtschaftsförderung Berlin (WFB) gegründet wurde.*
- *Die Liegenschaftsverwaltung (einschließlich technischer Infrastrukturversorgung und Bautätigkeit) übernahm die GSG [2].*
- *Die Zulassung für Miet- bzw. Ansiedlungsinteressenten erfolgt über den Vergabeausschuss Adlershof [3].*

Es bedarf eigentlich keiner ausgeprägten Phantasie, um sich das Durcheinander beim bürokratischen Verwaltungshandeln von mindestens drei zuständigen Instanzen und mehreren Senatsverwaltungen im Wechselspiel mit vielen Forschungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft und Dutzenden von gerade entstehenden Jungunternehmen vorzustellen: Sie alle suchten eine dauerhafte Bleibe auf dem 76 Hektar großen, mit sanierungsbedürftigen bzw. abrissreifen Gebäuden bestückten Areal.

Besonderen Charme entfaltete dabei die lebhafte Konkurrenz zwischen der für alle Planungen zuständigen EGA (Entwicklungsgesellschaft Adlershof) und dem de facto Grundstückseigentümer, der Gewerbesiedlungsgesellschaft GSG. In der Senatsverwaltung für Wissenschaft kommentierte man die Situation Anfang August 1992 wie folgt: »*Ein übergreifendes und nach außen darstellbares Konzept für das Gesamtvorhaben fehlt. Es gibt kein Konzept für gemeinsame Einrichtungen. Das Gelände macht immer noch einen deprimierenden Eindruck.*
Auch wenn man einräumen muss, dass es sich eben um ein außerordentlich problembeladendes Geländes handelt, wird doch deutlich, dass die gegenwärtigen Regelungen ständig Fragen und Konflikte provozieren. Es kann nicht angehen, dass zwei Senatsverwaltungen ständig damit beschäftigt werden, Detailkonflikte vor Ort zu lösen bzw. sie als Konflikte zwischen den Häusern zu behandeln. Es bedarf klarer Verantwortlichkeiten und Abgrenzungen. [...] Die EGA war von Anfang an nicht so organisiert und ausgestattet, dass sie eine

1 Entwicklungsgesellschaft Adlershof, heute WISTA-MANAGEMENT GMBH.
2 Gewerbesiedlungsgesellschaft GmbH, ein für Gewerbeflächen zuständiges Landesunternehmen.
3 Der Vergabeausschuss bestand zu diesem Zeitpunkt aus politischen Entscheidungsträgern, entsandt von mehreren Senatsverwaltungen mit völlig unterschiedlichen Interessenlagen.

Gesamtverantwortung für das Gelände übernehmen konnte. Die GSG operiert autonom wie der Verwalter eines Gewerbehofs und nicht [...] als eine Dienstleistungseinrichtung, die einen Wissenschaftsstandort betreiben und fördern soll. Jeder solvente Mieter muss ihr [...] recht sein. Institute mit ihren komplexen Sonderinteressen sind für sie eher unbequeme Mieter.«

Vor diesem Hintergrund wurde am 11. August 1992 die *Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, IGAFA,* gegründet – gewissermaßen als *Notgemeinschaft der Forschung in Adlershof*. Dreizehn Forschungsinstitute wollten gemeinsam und abgestimmt ihre Interessen vertreten und zugleich ihre Kompetenz in den Aufbau der »integrierten Landschaft von Wirtschaft und Wissenschaft« einbringen. Ihre Zuwendungsgeber in Bund und Land sowie die jeweiligen Gründungskomittees erwarteten schnelle Etablierung im internationalen Wettbewerb auf Spitzenplätzen ihrer jeweiligen Arbeitsfelder – als Voraussetzung für die weitere Förderung. Das sollte nach wenigen Jahren durch externe Evaluierungen festgestellt werden. Eine gesicherte Unterbringung in forschungstauglichen Gebäuden bildete dafür eine unverzichtbare Grundlage.

Der erste Vorstand der IGAFA: Prof. Dr. Ingolf V. Hertel (vorne), Prof. Dr. Stefan Jähnichen (links), Prof. Dr. Bernd Lücke (rechts)

In einem Memorandum zum *Neuaufbau der Wissenschaften in Berlin-Adlershof* appellierten die IGAFA-Institute am 31. August 1992 an die zuständigen Senatoren für Wissenschaft & Forschung sowie für Wirtschaft & Technologie, »*die richtigen Weichen für die Weiterentwicklung des Standortmanagements und für den Aufbau einer Infrastruktur*« zu stellen, »*um auf der einen Seite die Arbeitsfähigkeit der Institute sicherzustellen, aber auch um die Attraktivität des Geländes als High Tech-Standort zu erhöhen und das bislang wenig einladende Gesamterscheinungsbild drastisch zu verbessern.*« Dies wurde mit einer Reihe konkreter, praktischer *Handlungsvorschläge* untermauert.

Man kann diesen paradigmatischen Appell geradezu als Grundlage für die gesamte weitere Arbeit der IGAFA in den vergangenen 25 Jahren ansehen – ergänzt um das sich rasch entwickelnde Angebot einer Basis und Plattform für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedseinrichtungen wie auch für die Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen. Rasch erkannten auch die zuständigen Senatsverwaltungen in der IGAFA einen verlässlichen und konstruktiven Partner vor Ort. Das war der Beginn einer außer-

ordentlich erfolgreichen Mitwirkung an der Konzeption und am Aufbau der »*Wissenschaftsstadt Berlin-Adlershof, Deutschlands größtem Wissenschafts- und Technologiepark [...] – eingebettet in ein städtebauliches Gesamtkonzept.*«[4]

Zu Anfang stand im Zentrum der Aufmerksamkeit vor allem die räumliche Unterbringung der Institute – die im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs unter maßgeblicher Mitwirkung der IGAFA Ende 1993 weitgehend gesichert und in eine attraktive Stadtarchitektur eingebettet wurde. Eng damit verbunden war die Organisation des Standortmanagements, für welches die IGAFA von Anfang an eine klare und effiziente Gesamtstruktur anmahnte, politische Überzeugungsarbeit leistete und Konzepte beisteuerte. Nach einer Vorstufe der Konsolidierung und Neuausrichtung der WISTA-MANAGEMENT GMBH Anfang 1995, getragen von einem hochkarätig besetzten Aufsichtsrat mit Experten aus der Wirtschaft, gelang im Jahr 2001 endlich eine befriedigende Regelung mit der Übertragung der Gesamtverantwortung auf die WISTA-MANAGEMENT GMBH.

6

Darüber hinaus war eines unserer Hauptanliegen der zügige und für alle Beteiligten ertragreiche, synergiebringende Umzug der mathematisch-naturwissenschaftlichen Institute der Humboldt-Universität nach Adlershof. Diese Ansiedlung – heute ein unverzichtbarer Markenkern der Wissenschaftsstadt – war von Anfang an politisch gewollt, wurde aber aufgrund von vielerlei Gegenströmungen immer wieder kontrovers debattiert. Erst die Wissenschaftsratsempfehlung vom 14. November 1997 stellte endgültig die Weichen für die erforderliche Bautätigkeit, und vom Jahr 2000 an begann der Umzug der Institute nach Adlershof. Die neuen Institutsgebäude wurden bereits 2003 bezogen – ein Universitätsumzug, dessen Geschwindigkeit alle vergleichbaren Projekte in der Bundesrepublik übertrifft und der zeigt: Berlin kann es, wenn es nur geschlossen und parteiübergreifend handelt, wie im Fall von Adlershof.

Auch das *Erwin Schrödinger-Zentrum* wurde 2003 fertiggestellt. Ein erstes Konzept für dieses innovative, kombinierte Bibliotheks-, Medien- und Rechenzentrum der HU wurde bereits im Jahr 1994 unter maßgeblicher Mitwirkung von IGAFA und WISTA-MANAGEMENT GMBH erstellt, wobei auch die Rettung der Bibliotheksbestände der AdW eine Rolle spielte. Das Erwin Schrödinger-Zentrum bietet heute Dienstleistungen weit über die einer klassischen Bibliothek hinaus und ist der wohl wichtigste Teil der gemeinsamen Infrastruktur für die Adlershofer Wissenschaft wie auch für die innovativen Technologieunternehmen am Standort.

4 So heute auf der Website der WISTA: https://www.adlershof.de/daten-fakten/adlershof-in-zahlen/

Ebenfalls zu den ersten, von der IGAFA initiierten Projekten gehören die heute vom Wissenschaftsbüro verwalteten Gästehäuser. Seit 1997 bieten diese jährlich rund 1000 Gastwissenschaftlern aus der ganzen Welt eine angenehme und nahe am Arbeitsplatz gelegene Heimat für einen produktiven, zeitlich begrenzten Gastaufenthalt: ein wichtiges »Asset« für einen solchen Forschungsstandort internationalen Formats. Der erste Grundstein wurde zusammen mit der Eröffnung des Wissenschaftsbüros am 29.5.1996 gelegt.

»Es muss einen kontinuierlichen, professionellen Ansprechpartner geben, eine für die Zusammenarbeit verantwortliche Institution, sonst klappt es nicht«, war inzwischen die einhellige Meinung der Wissenschaftler. »Wir brauchen eine Einrichtung, deren Hauptaufgabe es nicht sein soll, den Glanz nach außen zu tragen, sondern die intern die Funktion eines ›Kümmerers‹ übernimmt.«

So fand am 7. August 1997 die offizielle Vereinsgründung der *Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof (IGAFA)* statt, am 5. Juni 1998 wurde der Verein mit dem Satzungszweck »Förderung von Wissenschaft und Forschung« ins Vereinsregister eingetragen und in der Folge als gemeinnützig anerkannt.

Als eines der letzten großen Infrastrukturprojekte eröffnete die Stadtautobahn nach Adlershof am 1. September 2005.

Prof. Ingolf V. Hertel zerschneidet das Band.

Seither organisiert das Wissenschaftsbüro der IGAFA pro Jahr rund 100 Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Austausch und zur Fördeurng von Kontakten. Gemeinsam mit der Humboldt-Universität finden in Adlershof zahlreiche Kolloquien und andere Vortragsveranstaltungen sowie eine jährliche Standortkonferenz statt. Zusammen mit der WISTA-MANAGEMENT GMBH vergeben beide Partner jährlich den »Adlershofer Dissertationspreis« für eine herausragende Arbeit, die in Adlershof angefertigt wurde. Daneben bieten »Academic Lunch« und »Academic Tea-Time« einen

effizienten, informellen Rahmen für das ›Netzwerken‹ zwischen leitenden Wissenschaftlern der Forschungseinrichtungen, Professoren der Humboldt-Universität und Geschäftsführern von technologieorientierten Unternehmen aus Adlershof. Bislang rund hundert Mal wurden dabei aktuelle Themen aus Forschung, Technologie und Wissenschaftspolitik diskutiert – in der Regel mit einem prominenten Gast, z. B. einem Botschafter, einem Industrievertreter, dem Präsidenten einer Universität oder einem Mitglied der Berliner Landesregierung. Insgesamt gilt die Vernetzungsdichte innerhalb des Technologieparks Adlershof heute als beispielhaft.

Die hier skizzierten Highlights und Schwerpunkte mögen genügen, um den Beginn und die Erfolge von 25 Aufbaujahren der IGAFA in Adlershof in Erinnerung zu rufen: Als Motor für die Entwicklung des Standorts, als Basis für Kooperation und wissenschaftlichen Austausch haben wir wesentlich zum heutigen Adlershof beigetragen. Natürlich gab es in diesen Jahren neben Höhen auch Tiefen, wie in jedem menschlichen Zusammenleben.

Der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof scheint derzeit problemlos zu wachsen und zu gedeihen. Die Zahl der Unternehmen und die Umsätze steigen, auch die städtische Entwicklung geht voran. Die Forschungseinrichtungen sind auf ihren Gebieten international anerkannt und hochproduktiv – wie auch die Humboldt-Universität. Aber wie werden sich die großen Linien der Forschung in Adlershof insgesamt entwickeln? Werden neue Institute hinzukommen? Welches sind die großen, gemeinsamen Strategien – die zukunftsweisenden Perspektiven? Den wissenschaftlichen Leuchtturm der Gründerjahre, BESSY II, bekamen wir mit dem Errichtungsbeschluss des Bundesministeriums für Forschung und Technik im Juli 1992 quasi geschenkt. Von sich aus besonders erfolgreich war die IGAFA aber immer dann, wenn sich alle Institute gemeinsam für wichtige Entwicklungen am Standort engagierten. Vielleicht wäre es jetzt – 25 Jahre nach dem Auftakt – an der Zeit, zusammen mit der Humboldt-Universität über die Zukunft in den kommenden 25 Jahren nachzudenken.

Berlin-Adlershof, im September 2017
Prof. Dr. Ingolf V. Hertel, Ehrenvorsitzender der IGAFA

2
Vereinsgeschehen 2016

Bei der Mitgliederversammlung am 3. Dezember 2015 wurde der Vorstand der IGAFA für die Jahre 2016 – 2018 neu gewählt. Ohne Gegenstimmen fiel die Wahl auf:

Prof. Dr. Ulrich Panne (Vorsitzender)
Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und Prüfung
Prof. Dr. Norbert Esser (Schatzmeister)
Leiter des Institutsteils Berlin des
Leibniz-Instituts für Analytische Wissenschaften
Prof. Dr. Matthias Bickermann
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung
Dr. Gerhard Ulm
Leiter des Instituts Berlin der Physikalisch Technischen Bundesanstalt

Prof. Dr. Ingolf V. Hertel (Staatssekretär a.D., Direktor em. Max-Born-Institut)
bleibt für weitere drei Jahre Ehrenvorsitzender.

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Vorstands fand am 16. Januar 2016 statt. Die Vorstandsmitglieder haben als zukünftige Aufgaben des Vereins weiterhin insbesondere die Information und Förderung der Kommunikation zwischen den Wissenschaftler/-innen der Forschungseinrichtungen in Adlershof angesehen. Dazu gehören u. a. die in der Satzung der IGAFA vorgesehene Organisation von Veranstaltungen und die Teilnahme eines Vertreters am Beirat der WISTA-MANAGEMENT GMBH sowie der Betrieb der Internationalen Begegnungszentren (IBZ) in Adlershof und Köpenick. Der Vorstand beabsichtigt, den Bereich Veranstaltungen dahingehend umzugestalten, dass ausschließlich für die Forschungseinrichtungen relevante Veranstaltungen angeboten werden. Diese überarbeitete Konzeption wurde bei der Mitgliederversammlung am 7. April 2016 von den Forschungseinrichtungen einstimmig beschlossen.

Die für den Informationsaustausch zwischen den Forschungseinrichtungen wichtigen **Mitgliederversammlungen** sollen zukünftig möglichst wieder viermal pro Jahr, ggf. verkürzt auf eine Stunde durchgeführt werden. Die Zusammenlegung mit den anschließenden Sommerfesten/Weihnachtsfeiern in den IBZ ermöglicht einen informellen Austausch mit den internationalen Gastwissenschaftler/-innen.

Im Rahmen der Mitarbeit von Prof. Dr. Ulrich Panne im **Beirat der WISTA-MANAGEMENT GMBH** wurden Anliegen der Forschungseinrichtungen vorangetrieben, so wurden u. a. Briefe zur unbefriedigenden Stromversorgung sowie zur Adlershofer Verkehrssituation in den Sommerferien an die zuständigen Stellen gerichtet und die Arbeitsabläufe zur Verbesserung der Situation begleitet. Die Sitzungen des Beirats fanden am 24. Februar, 8. Juni und 14. September 2016 statt.

Für die Kooperation und die gegenseitige Information mit der Humboldt-Universität soll wieder ein regelmäßiger, institutionalisierter Austausch eingeführt werden. Erste **»Jour fixe«** mit dem Dekan der Adlershofer Fakultät, Herrn Prof. Dr. Elmar Kulke und dem für Adlershof zuständigen Vizepräsidenten der Humboldt-Universität, Prof. Dr. Peter Frensch fanden am 29. Juni und am 29. November 2016 statt. Diskutiert wurden gemeinsame Projekte und Veranstaltungen, wie z. B. die Zusammenarbeit im Bereich Internationalisierung sowie über die Anträge zur Exzellenzinitiative.

Als eine der wichtigsten gemeinsamen Standortveranstaltungen wird der **Dissertationspreis Adlershof** angesehen, der seit über 10 Jahren gemeinsam von der Humboldt-Universität, der WISTA-MANAGEMENT GMBH und der IGAFA vergeben wird. Der Preis und die Veranstaltung zur Verleihung werden von vielen sehr geschätzt und stellen ein stark verbindendes Element für den gesamten Technologiepark dar.

Als Forum für den regelmäßigen Austausch zwischen leitenden Wissenschaftler/-innen von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Instituten der Humboldt-Universität und technologieorientierten Unternehmen in Adlershof hatte sich seit 2003 mit hochkarätigen Gästen und rund 100 Veranstaltungen der *Academic Lunch* als erfolgreiche Veranstaltungsreihe fest etabliert. Da die Möglichkeit, für die Forschungsinstitute wichtige Persönlichkeiten gemeinsam einzuladen, erhalten bleiben soll und die Durchführung von Academic Lunches durch den Wegfall des Adlershofer Betriebsrestaurants finanziell für den Verein nicht mehr tragbar ist, wurde eine **Academic Tea Time** (ca. 16:00/17:00 Uhr) eingeführt. Bei Tee und Sandwiches steht ein/e Gastredner/in aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft nach einer ca. 20-minütigen Rede für eine Diskussion zur Verfügung.

Academic Tea Time mit der Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, Frau Prof. Dr. Sabine Kunst.

Festkolloquium für Prof. Dr. Ingolf V. Hertel

Zur Vertiefung des wissenschaftlichen Austauschs wird erneut das Format **Adlershofer Kolloquien** aufgenommen. Themenschwerpunkte für die Adlershofer Kolloquien werden Analytik, Big Data, Materialien, Optik/Photonik und Zukunftsstadt sein, wobei die Bereiche Big Data und Zukunftsstadt von der Humboldt-Universität federführend übernommen werden. Berücksichtigt werden dabei geeignete Veranstaltungen aus den einzelnen Einrichtungen, die über Zusatzangebote einem größeren Kreis von Wissenschaftler/-innen zugänglich gemacht werden können.

Im Jahr 2016 konnten die Forschungseinrichtungen zudem zwei besondere Ereignisse würdigen. Anlässlich des 75. Geburtstags des Ehrenvorsitzenden Prof. Ingolf V. Hertel organisierte der Verein im Herbst ein wissenschaftliches **Festkolloquium**. Zugleich konnte zu diesem Termin das 20-jährige Bestehen der Geschäftsstelle, des Wissenschaftsbüros der IGAFA e.V., gewürdigt werden. Daneben fanden die regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen aller Akteure im Technologiepark, der **Adlershofer Jahresempfang** sowie die **Jahrespressekonferenz** statt.

Für die Übernahme der berlinweiten Ausrichtung der **Langen Nacht der Wissenschaften (LNdW)** durch eine Adlershofer Einrichtung konnte folgende Lösung gefunden werden: Für die Jahre 2017/2018 wird die Freie Universität den Vorsitz des LNdW e.V. innehaben. Für die Jahre 2019/2020 übernimmt anstelle von Adlershof die Beuth-Hochschule den Vorsitz. Für die Jahre 2021/2022 hat sich Herr Panne bereit erklärt, für den Vorsitz des LNdW e.V. zu kandidieren. Sinnvollerweise sollte dann versucht werden, als Adlershofer Gemeinschaftsprojekt (WISTA-MANAGEMENT GMBH, Forschungsverbund Berlin, IGAFA) die Ausrichtung zu übernehmen. Die IGAFA könnte Ressourcen zur organisatorischen Unterstützung zur Verfügung stellen.

Das Team des Wissenschaftsbüros bei der International Christmas Party

3
Unser Engagement für die Wissenschaft: Veranstaltungen 2016

»Wissenschaft lebt vom Austausch« - ein Leitgedanke, der sich seit 1996 kontinuierlich in allen Aktivitäten und Angeboten der IGAFA wiederfindet. Damals – vor 20 Jahren – nahm das Wissenschaftsbüro der IGAFA seine Arbeit als zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler/-innen im Technologiepark Adlershof auf. Ziel war es, Plattformen zu schaffen, auf denen sich Akteure aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit Forschenden austauschen und vernetzen können. Die hier entstehenden Synergien schaffen neues Wissen. Darüber hinaus galt es, mit viel Engagement die Weiterentwicklung und Reputation des Standortes weiter auszubauen. Dabei kooperiert die IGAFA seit vielen Jahren mit Standortpartnern wie der Humboldt-Universität, dem Technologiekreis Adlershof als Vertreter der Unternehmen und der WISTA-MANAGEMENT GMBH als Betreibergesellschaft des Technologieparks.

Im Jahr 2016 initiierte und organisierte das Wissenschaftsbüro 103 Veranstaltungen. Zu den Highlights zählten das wissenschaftliche Fest-Kolloquium zum 75. Geburtstag von Prof. Ingolf V. Hertel und zum 20-jährigen Bestehen des Wissenschaftsbüros der IGAFA, der Dissertationspreis Adlershof, das Programm zur »Langen Nacht der Wissenschaften« sowie die gemeinsame Jahrespressekonferenz, in der einmal jährlich über die Highlights der Forschung informiert wird. Mit all diesen Veranstaltungen spricht die IGAFA verschiedene Zielgruppen an. Sie versorgt neben der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auch eine naturwissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit sowie die Generation von morgen mit Informationen. Zu den einzelnen Veranstaltungen wird im Folgenden berichtet.

Jubiläum: 20 Jahre Wissenschaftsbüro

3.1 Wissenschaftliches Fest-Kolloquium zum 75. Geburtstag von Prof. Ingolf Hertel und zum 20-jährigen Bestehen des Wissenschaftsbüros der IGAFA, 11.10.2016

Am 11. Oktober 2016 feierten die außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Adlershof gleich zwei Jubiläen mit einer Festveranstaltung: Seit 20 Jahren engagiert sich die IGAFA mit dem Wissenschaftsbüro für die Vernetzung der Forschungseinrichtungen in Adlershof. Als wichtigster Initiator der IGAFA wurde Prof. Ingolf V. Hertel anlässlich seines 75. Geburtstags geehrt. Der Einladung zu diesem Fest-Kolloquium folgten ca. 150 Gäste. Grußworte an die »Jubilare« überbrachten Prof. Thomas Elsässer, Direktor Max-Born-Institut, Prof. Ulrich Panne, Präsident der BAM und Sprecher der IGAFA, sowie Roland Sillmann als Geschäftsführer der WISTA-MANAGEMENT GMBH.

Das visionäre Denken und Handeln des Wissenschaftlers, Wissenschaftsmanagers und Politikers Ingolf V. Hertel zeichnete Herr Prof. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, in einer Laudatio für alle Anwesenden noch einmal nach. Im Anschluss gelang es dem Sohn des Ehrenvorsitzenden, Prof. Tobias Hertel, in einem spannenden Vortrag zum Thema: »Spektroskopie molekularer Nanomaterialien-Kohlenstoffnanoröhren in neuem Licht« das Publikum auf sehr anschauliche Weise für sein Forschungsgebiet zu interessieren. In einem erbaulichen Vortrag schlug der dritte Festredner, Herr Prof. Markschies von der Humboldt-Universität, die Brücke zwischen Natur- und den Geisteswissenschaften. Er beantwortete in seiner Rede die Frage, warum die Geisteswissenschaften die Physik brauchen. Zum Abschluss hatte Prof. Hertel das Wort, der sich bei vielen Wegbegleitern und bei der Geschäftsführerin der IGAFA für ihr herausragendes Engagement in den letzten 20 Jahren bedankte.

Prof. Ulrich Panne begrüßt die Gäste.

Prof. Hertel bedankt sich bei vielen Weggefährten.

3.2 Dissertationspreisverleihung, 09.02.2016

Am 9. Februar 2016 fand zum 14. Mal die Dissertationspreisverleihung statt. Ausgerichtet wird der Dissertationspreis Adlershof gemeinsam von der IGAFA, der Humboldt-Universität und der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Die Voraussetzungen für die Teilnahme liegen hoch: Nur wer seine Doktorarbeit in Adlershof angefertigt und mindestens mit »magna cum laude« abgeschlossen hat, ist berechtigt, kann von seinem Doktorvater/-mutter vorgeschlagen werden.

Die Frist dafür endet jeweils am 1. November des Vorjahres. Aus elf eingereichten Arbeiten nominierte die Jury eine Wissenschaftlerin und zwei Wissenschaftler.

Dr. Neysha Lobo-Ploch

In ihrer Promotion untersuchte sie »UV-LEDs: neuartige Lösungen in Umwelt, Gesundheit und Produktionstechnik« und leistete Pionierarbeit bei der Realisierung von deutlich verbesserten UV-LEDs. Auf Grundlage ihrer Ergebnisse hat sie mit zwei anderen Kollegen die Ausgründung »UVphotonics« auf den Weg gebracht.

Dr. Robert Göstl

Mit seiner Dissertation über »Photokontrolle der Diels-Alder-Reaktion – alte Chemie in neuem Licht« gelang es ihm erstmals, die reversible kovalente Verknüpfung von Molekülen mit Hilfe von Licht zu kontrollieren. Dieses soll ermöglichen, intelligente heilende Materialien herzustellen, deren Fähigkeit zur Heilung durch Licht kontrolliert werden kann.

Dr. Jan Ferenc Kischkat

Ihm gelang mit seiner Forschung ein wichtiger Durchbruch auf dem Weg zu tragbaren Spurengasdetektoren an frequenzabstimmbaren Laserquellen. In seiner Promotion widmete er sich dem Thema »Miniaturisierte Infrarotspektrometer auf Basis von Quantenkaskadenlasern und ultra-feinen Interferenzfiltern«. Diese Messgeräte analysieren die Atemluft von Patienten und sollen bei der Früherkennung von schweren Krankheiten wie Lungenkrebs und Leukämie eingesetzt werden.

Für alle drei Nominierten veranstaltete die WISTA-MANAGEMENT GMBH ein eintägiges Präsentationstraining, um die Bewerberinnen und Bewerber zu befähigen, ihre wissenschaftlichen Arbeiten wirkungsvoll, begeisternd und mit viel Elan einem größeren Auditorium vorzustellen. Am 9. Februar 2016 fesselten die drei Vortagenden sowohl das Publikum als auch die Jury mit ihren hochklassigen Kurzvorträgen und beantworteten die zahlreichen Fragen der Zuhörer. Während sich die Jury nach den Präsentationen zur Beratung zurückzog, sorgte der Chor des Forschungsverbundes Berlin e.V. für die musikalische Unterhaltung.

Erstmals entschied die Jury, dass der Dissertationspreis an zwei Personen verliehen werden soll. Für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und ihre überzeugenden Präsentationen teilten sich Frau Dr. Neysha Lobo Ploch und Herr Dr. Jan-Ferenc Kischkat den mit 3000 Euro dotierten Preis.

Die beiden Preisträger, die Jury und alle weiteren Anwesenden ließen diesen Abend bei einem Get-together ausklingen.

Dissertationspreis Adlershof für 2015: Preisträger und Jury

Der Chor des Forschungsverbundes Berlin e.V.

3.3 Jahrespressekonferenz Adlershof, 02.03.2016

Die Jahrespressekonferenz wird gemeinsam von der WISTA-MANAGEMENT GMBH, der Adlershof Projekt GmbH, der Humboldt-Universität und der IGAFA durchgeführt. Ziel der alljährlichen Pressekonferenz ist es, die Entwicklung des Standortes Adlershof aufzuzeigen und die Öffentlichkeit über die Neuheiten des Technologieparks zu informieren. Besonderes Augenmerk wird hier auf die Vernetzung der Adlershofer Standortpartner und die zahlreichen Auszeichnungen für Koope-rationsprojekte gelegt. Roland Sillmann, der neue Geschäftsführer der WISTA-MANAGEMENT GMBH berichtete über erfreuliches Wachstum in 2015 im Technologiepark: Der Umsatz der Unternehmen stieg um 7%, die Anzahl der Mitarbeitenden blieb aber nahezu konstant.
Die Wissenschaft wurde durch Prof. Dr. Günther Tränkle vertreten. Er leitet das Ferdinand-Braun-Institut (FBH) und zz. kommissarisch das Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ). In seinen Ausführungen betonte er, dass sich der Technologiepark Adlershof insbesondere durch die Dichte und Qualität der hier ansässigen Forschungseinrichtungen hervorhebe.

3.4 Jahresempfang Adlershof, 15.04.2016: Ehrenmitgliedschaft für Hardy Schmitz in der Jury des Dissertationspreises

Nach 14-jähriger Geschäftsführertätigkeit bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH wurde Hardy Schmitz am 15. April 2016 auf dem Adlershofer Jahresempfang feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Der Vorstand der IGAFA hatte vorgeschlagen, Herrn Schmitz zu dieser Verabschiedung eine Ehrenmitgliedschaft im Auswahlgremium für den Dissertationspreis Adlershof für drei Jahre zu schenken, verbunden mit der Bitte, in dieser Zeit auch die Moderation der Preisverleihung zu übernehmen. Eine entsprechende Urkunde konnte zum Jahresempfang übergeben werden. Mit der Humboldt-Universität und der WISTA-MANAGEMENT GMBH war der Vorschlag im Vorfeld abgestimmt worden. Herr Schmitz nahm die Auszeichnung gerne an und sicherte sein Mitwirken für die folgenden Jahre zu.

Übergabe der Ehrenurkunde an Hardy Schmitz

3.5 Das IGAFA-Programm für die »Lange Nacht der Wissenschaften«, 11.06.2016

Die klügste Nacht des Jahres fand in diesem Jahr am 11. Juni statt. Dafür stellte die IGAFA ein spannendes und vielfältiges Programm zusammen: Das Angebot umfasste Rundfahrten auf Deutsch und Englisch durch den Wissenschaftspark sowie Führungen zu verschiedenen Themen. Diese reichten von der Faszination der Chemie über geheimnisvolle Orte am Standort bis hin zu den wissenschaftlichen Highlights. Für den bewährten »*Talk im Turm*« wählte Prof. Detlef Möller das Thema »Beschleunigte Evolution – der Mensch als Terminator« und sorgte mit diesem Titel für einen überfüllten Raum. Vor und nach diesem Vortrag nutzten viele Besucher/-innen der Langen Nacht die Chance, den Turm zu besteigen, um den Wissenschaftspark von oben in Augenschein zu nehmen.

Für die jüngeren Gäste hatte die IGAFA eine Mitmachaktion vorbereitet: Hier erfuhren Kinder und Jugendliche wie unsere Vorfahren auf steinzeitliche Weise Feuer machten und konnten dies selbst ausprobieren. Ein weiteres Angebot an diesem Abend richtete sich an Schülerinnen der oberen Klassen und Studentinnen. Für sie bestand das Beratungsangebot, offene Fragen zum Thema »Wie Frauen die MINT-Fächer meistern« im Gespräch mit einer Naturwissenschaftlerin zu klären.

Das Interesse insgesamt am Programm der IGAFA war groß – 806 Gäste besuchten an diesem Abend die IGAFA in der Rudower Chaussee 19.

Groß war der Andrang bei der »Langen Nacht der Wissenschaften« 2016.

3.6 Falling Walls LAB zu Besuch in Adlershof, 11.10.2016

Im Frühjahr 2016 kam die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einem Anliegen auf die IGAFA zu: Jungen internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die anlässlich der »Falling Walls Konferenz« am Falling Walls LAB teilnahmen, wollte man ein erweitertes Rahmenprogramm bieten. Ziel war es, den internationalen Gästen die deutsche Forschungslandschaft näher zu bringen und einen der führenden Technologieparks weltweit vorzustellen. Dafür benötigte die DFG einen kompetenten Partner, der in Adlershof als wichtiger Knotenpunkt für außeruniversitäre Einrichtungen fungiert und gut mit den Instituten der Humboldt-Universität vernetzt ist. Um aus dem Vorhaben ein interessantes und in sich schlüssiges Programm in die Tat umzusetzen, konzipierten IGAFA und DFG unter dem Titel »The German Research System in Theory and Practice« folgende Veranstaltungsstruktur:

Am Vormittag sollten in einer Plenarveranstaltung Akteure aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung die deutsche Forschungslandschaft aus verschiedenen Perspektiven vorstellen. Im Anschluss war ein Mittagessen geplant, bevor dann am Nachmittag Rundgänge durch den Technologiepark angeboten wurden. Im Rahmen dieser Kooperation übernahm die IGAFA umfangreiche organisatorische Aufgaben und stellte dafür professionelles Veranstaltungsmanagement zur Verfügung.

Neben der Organisation der Räumlichkeiten für die Plenarveranstaltung und der Bewirtung der Gäste, war das Wissenschaftsbüro für die konkrete Planung und Koordination von sechs zeitgleich ablaufenden Standortführungen zuständig. Diese sahen jeweils den Besuch von zwei Instituten vor sowie eine Führung durch den Technologiepark. Hier galt es im Vorfeld außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Institute der Humboldt-Universität dafür zu gewinnen, Gruppen von jeweils 15 Personen durch ihre Häuser zu führen.

Aufgrund der gut funktionierenden Netzwerke der IGAFA erklärten sich diese sieben Einrichtungen bereit, ihre Türen für die internationalen Gäste zu öffnen:

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften e.V. (ISAS)
NaO Team der Humboldt-Universität
Graduate School of Analytical Sciences Adlershof von der Humboldt-Universität (SALSA)

Am 11. Oktober 2016 war es dann soweit. Knapp 90 internationale Wissenschaftler/-innen kamen zum Symposium nach Adlershof. Die Plenarveranstaltung fand in den Räumen der BAM statt. In kurzweiligen Ausführungen stellten diese Referenten ihre Einrichtungen vor:

Ulrich Panne	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Jörg Schneider	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Manuel Tröster	Max-Planck Gesellschaft (MPG)
Almuth Wietholz	Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
Norbert Esser	Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften e.V. (ISAS)
Andrew Tweedie	Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)
Patrick Dieckhoff	Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
Marijke Wahlers	Hochschulrektorenkonferenz (HRZ)
Katherina Schultens	Humboldt Universität zu Berlin (HU)
Daniel Zimmermann	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Katja Hartmann	Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Am Nachmittag starteten sechs Guides mit Personengruppen von bis zu 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Rundgängen durch den Technologiepark. Die Gruppen lernten den Wissenschaftspark und jeweils zwei Institute kennen. Um 17:00 Uhr trafen alle Gäste wieder am Gelände der BAM ein. Von dort aus ging es für die Konferenzteilnehmer/-innen mit Bussen zurück nach Stadtmitte. Mit der Übernahme der Rolle als Co-Organisatorin dieser Veranstaltung hat die IGAFA ihr Ansehen als kompetente und verlässliche Partnerin für die DFG bewiesen und den Bekanntheitsgrad des Wissenschafts- und Technologieparks bei ausländischen Wissenschaftler/-innen weiter ausgebaut.

3.7 Academic Tea Time mit Prof. Sabine Kunst, 24.11.2016

Nach der Entscheidung, zukünftig statt eines »Academic Lunches« eine »Academic Tea Time« anzubieten, gelang es am 24. November 2016, die erste Veranstaltung der neuen Reihe zu realisieren. Mit Frau Prof. Dr. Sabine Kunst in ihrer neuen Position als Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin konnte direkt eine für das Zusammenwirken im Technologiepark Adlershof besonders bedeutende Persönlichkeit als Gastrednerin gewonnen werden. Im Hertz-Kabinett (dem früheren Kaminzimmer) trafen sich zwanzig Gäste zu einer angenehmen Teerunde. Die Teilnehmerzahl wird auch bei der »Academic Tea Time« auf zwanzig beschränkt bleiben, um allen Gästen die Teilnahme an der Diskussion zu ermöglichen.

Die Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Sabine Kunst, im Gespräch mit Prof. Ulrich Panne, Sprecher der IGAFA

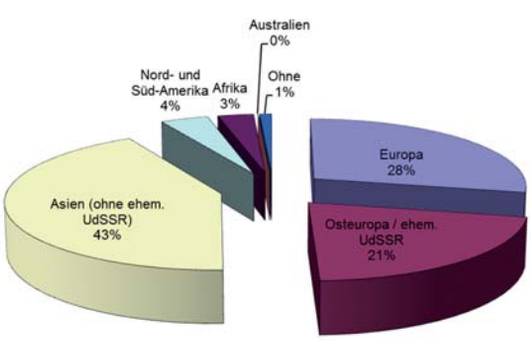
Angeregte Diskussionen bei der »Academic Tea Time«

In ihrer Gastrede ging Frau Prof. Kunst zunächst auf die zukünftigen Herausforderungen für die Berliner Universitäten ein, die aus der Verstätigung der Exzellenzinitiative erwachsen. Im Anschluss diskutierte sie gemeinsam mit den Gästen über die Zusammenarbeit insbesondere des universitären und außeruniversitären Bereichs im Technologiepark Adlershof. Sie rief alle Akteure dazu auf, weniger das Eigeninteresse in den Vordergrund zu stellen, als vielmehr die Zusammenarbeit als besonderen Wert zu begreifen. Thematisiert wurde auch, wie die Attraktivität Adlershofs erhalten werden kann, welche zukünftigen Leuchtturmprojekte dafür wünschenswert sind und welche Rolle dabei die Humboldt-Universität mit ihrer neuen Frau an der Spitze einnehmen kann.

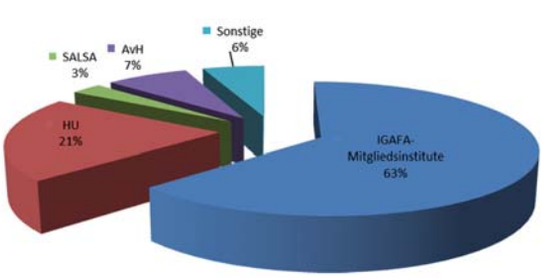
4
Internationale Begegnungszentren

Die Internationalen Begegnungszentren (IBZ) sind Gästehäuser, die im Auftrag der Alexander von Humboldt-Stiftung erbaut wurden um Wissenschaftlern in ganz Deutschland ein Zuhause auf Zeit zu bieten. Die Trägerschaft zweier dieser IBZ in Adlershof bzw. Köpenick liegt seit 1998 in der Hand der IGAFA. Ziel unserer Bemühungen ist es einerseits, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern unserer Mitgliedsinstitute, aber auch anderer Einrichtungen am Campus Adlershof, bezahlbaren Wohnraum in unmittelbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz anbieten zu können – andererseits möchten wir unseren Gästen aber auch durch ein vielfältiges Serviceangebot die Eingewöhnung in die deutsche Kultur erleichtern und ihren Aufenthalt durch gemeinsame Aktivitäten bereichern. Mit dieser Intention werden in unserem Auftrag Deutsch- und Sportkurse angeboten, veranstalten wir Videoabende mit in Deutschland produzierten Filmen (mit englischen Untertiteln) und organisieren Ausflüge in die Berliner Umgebung. Besonders wichtig ist es uns hierbei, für den Wissensaustausch in Adlershof möglichst dauerhafte Kontakte zwischen unseren Gästen untereinander sowie zu Forschenden vor Ort zu fördern.

Übersicht über die Belegung in 2016



Herkunftsländer der Gäste 2016



Gastinstitute der Austauschforschenden 2016

Im Jahr 2016 waren insgesamt 102 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den durch die IGAFA verwalteten Gästehäusern zu Gast. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 9,1 Monaten entspricht dies einer Auslastung von 97%. Unsere Gäste kommen aus insgesamt 31 verschiedenen Staaten, wobei der Anteil der asiatischstämmigen Gäste (41%) am höchsten war. Dabei fällt vor allem die hohe Anzahl von Gästen aus China (19%) und Russland (12%) auf.

Die Mehrheit unserer Gäste (63%) ist während ihres Aufenthaltes am Campus Adlershof für eines der IGAFA-Mitgliedsinstitute tätig gewesen. Das HZB (28%) und das MBI (23%) sind hierunter am stärksten vertreten gewesen. Studierende der Humboldt-Universität (21%) sind die zweite größere Gruppe unter unseren Gästen. Um die prozentuale Auslastung durch Gäste unserer Mitgliedsinstitute zu erhöhen, wurden die Vergaberichtlinien für die Woh-

nungen unserer Gästehäuser im Herbst 2016 angepasst. Auf Grund der Mietdauer von bis zu zwei Jahren werden sich die Auswirkungen dieser Änderung jedoch erst in den nächsten Jahren zeigen.

Verbesserungen in 2016

Für die schnelle und unkomplizierte Durchführung von kleineren Reparaturen in unseren Gästehäusern hat die IGAFA Ende 2016 einen eigenen Hausmeister eingestellt. So haben unsere Gäste auch vor Ort einen festen Ansprechpartner. Auf Grund eines größeren Sanierungsfalls wurde als Sofortmaßnahme beschlossen, künftig Ausweisdokumente der Gäste zu kopieren und, falls vorhanden, die Heimatadresse schriftlich festzuhalten.

Serviceangebot und Veranstaltungen

Neben der für unsere Gäste exzellenten Lage, die kürzest mögliche Wege zwischen Arbeit und zu Hause ermöglicht, bieten unsere Gästehäuser eine Vielzahl von Serviceeinrichtungen: So befinden sich in beiden IBZ Gemeinschaftsräume, Waschküchen und ein Garten mit Spielplatz für unsere kleinen Gäste. Darüber hinaus bietet das IBZ Adlershof einen Fitnessraum, einen Klavier- und Fernsehraum, sowie einen Kinderspielraum während das IBZ Köpenick unsere Gäste vor allem durch seine idyllische Lage direkt an der Dahme anspricht; hier wissen sie besonders den Garten zu schätzen und nutzen ihn an Wochenenden rege.

In beiden Gästehäusern liegt für unsere Gäste eine Auswahl an aktuellen Zeitungen und Zeitschriften teils in deutscher, teils in englischer Sprache bereit, um sie am regionalen und nationalen Tagesgeschehen teilhaben zu lassen. Darüber hinaus steht eine kleine DVD-Sammlung, und in Adlershof zusätzlich eine Auswahl an Büchern, zur Unterhaltung zur Verfügung. Um die bereits kurzen Wege noch schneller zurücklegen zu können, bieten wir unseren Gästen einen Fahrradverleih an.

Zum Serviceangebot für unsere Gäste gehören verschiedene Veranstaltungen, die das Knüpfen von Kontakten erleichtern. Unser Begegnungskonzept umfasst neben einmaligen Veranstaltungen wie Sommerfest und Weihnachtsfeier vor allem auch regelmäßig stattfindende Ausflüge und Filmabende. Beide IBZ sind mit Seminarräumen ausgestattet. Während der Seminarraum in Köpenick

inzwischen als Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum dient, kann der Seminarraum im IBZ Adlershof als Multifunktionsraum für Veranstaltungen jeder Art genutzt werden. Hierzu zählen Versammlungen, Seminare, Deutsch- und Sportkurse sowie Feiern, aber auch die in Kooperation mit dem Verein »Kleine Teilchen« durchgeführte Kita, die in den Berliner Schulferien angeboten wird.

Zu den regelmäßig in unserem Seminarraum im IBZ Adlershof stattfindenden Veranstaltungen gehören die Deutschkurse für unsere Gäste. Diese laufen – mit Unterbrechungen in den Schulferien – wöchentlich und sind so aufgebaut, dass ein Einstieg jederzeit möglich ist. Angeboten werden zwei Levels: Einer für Anfänger ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen, und einer für Fortgeschrittene, in dem der Schwerpunkt vor allem auf die alltägliche Kommunikation gelegt wird. Die Kursdauer je Unterrichtstag beträgt 90 Minuten je Kurslevel.

Unter dem Titel »Out of House« laden wir unsere Gäste an Wochenenden ein, eine Sehenswürdigkeit oder Veranstaltung zu besuchen. Neben der Möglichkeit, ihre Mitbewohner/-innen in den IBZs besser kennenzulernen, bringt diese Veranstaltungsreihe unseren Gästen Berlin und die deutsche Kultur näher.

Einmal im Monat ist im IBZ Adlershof Zeit für die »Open House«-Veranstaltung. Dies ist eine Abendveranstaltung, in deren Mittelpunkt die Vorführung eines deutschsprachigen Films (mit englischen Untertiteln) steht. Bei den Filmen handelt es sich entweder um deutsche Produktionen oder um Filme mit lokalem Bezug. Auch bei dieser Veranstaltung bietet der lockere Rahmen hervorragende Bedingungen, um untereinander ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Darüber hinaus ist die Tatsache, dass die Filme in deutscher Sprache gezeigt werden, eine ideale Ergänzung der angebotenen Deutschkurse.

Eine Sonderrolle unter den Gästehäusern nimmt das durch das HZB selbstständig verwaltete Haus 3 des IBZ Adlershof ein. Hier wohnen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, die am Elektronenspeicherring BESSY II tätig sind. Da diese zumeist nur wenige Wochen in Adlershof verbringen, ist es eine besondere Herausforderung, sie in das Begegnungskonzept miteinzubeziehen. Am besten gelingt dies bei den »Out of House«- und »Open House«- Veranstaltungen sowie den Deutschkursen.

IBZ Termine 2016

Deutschkurse:

04. / 11. / 18. / 25. Januar
16. / 23. Februar
01. / 08. / 15. März
06. / 12. / 19. / 26. April
03. / 16. / 24. / 31. Mai
07. / 14. / 22. / 28. Juni
06. / 12. / 19. Juli
01. / 08. / 15. / 22. / 29. November
06. / 13. Dezember

Open House:

07.01.	Feuerzangenbowle
11.02.	Victoria
02.03.	Superwelt
06.04.	Heimat (Episode 1)
04.05.	Heimat (Episode 2)
25.05.	Heimat (Episode 3)
26.05.	Heimat (Episode 4)
01.06.	Heimat (Episode 5)
08.06.	Heimat (Episode 6)
21.06.	Fußball (Public Viewing)
30.06.	Fußball (Public Viewing)
07.07.	Fußball (Public Viewing)
03.08.	Drei Stunden
31.08.	Raumpatrouille Orion
05.10.	Aeon Flux
02.11.	Luther
28.11.	Weihnachtsbaumschmücken
30.11.	Weihnachtsbaumschmücken

Sport:

12. / 19. / 23. / 16. / 30. Mai
02. / 06. / 09. / 13. / 16. / 20. / 23. / 27. Juni
04. / 11. / 14. Juli
15. / 22. / 29. September
06. / 13. Oktober
03. / 10. / 17. / 24. November
01. / 08. / 15. Dezember

Kinderferienbetreuung – Kleine Teilchen:

25. Juli – 03. August
22. August – 02. September
17. – 30. Oktober

Out of House:

31.07.	Choriner Musiksommer
11.09.	Aerodynamischer Park
15.10.	Festival of Lights
19.11.	Schlittschuhlaufen

Zusätzlich:

15.07.	Sommerfest
10.08.	Weinprobe
09.12.	Weihnachtsfeier

5
LaNA
Ladies Network Adlershof

Im Jahr 2009 wurde das Ladies Network Adlershof (LaNA) federführend von der IGAFA ins Leben gerufen. Ziel war es, die im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof vorhandenen Netzwerkpotentiale für Frauen besser nutzbar zu machen. Denn auch die hier ansässigen Technologie- und naturwissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen sind in den Führungsetagen überwiegend männlich besetzt. Die IGAFA, die hier am Standort mit ihrem Wissenschaftsbüro seit 20 Jahren als wichtiger Netzwerkpartner und Knotenpunkt der wissenschaftlichen Infrastruktur fungiert, war und ist die ideale Einrichtung, um ein Frauennetzwerk für Akademikerinnen professionell mit Inhalten und Aktivitäten zu gestalten. Die Gründerinnen haben sich zum Ziel gesetzt, die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben und die Perspektiven für Frauen in der Gesellschaft im Allgemeinen und in den Bereichen Wissenschaft und Forschung im Besonderen zu verbessern. Zu den Initiatorinnen, die das Ladies Network Adlershof auf den Weg brachten, gehören folgende Wissenschaftlerinnen und Unternehmerinnen:

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert
Humboldt-Universität, Zentrale Frauenbeauftragte

Peggy Mory
WISTA-MANAGEMENT GMBH, Kommunikation / Public Relations

Prof. Dr. Irene Nehls
Fachbereichsleiterin in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Dr. Christine Wedler
Geschäftsführerin ASCA GmbH und Vorstand Technologiekreis Adlershof

Dr. Ursula Westphal
Geschäftsführerin IGAFA e. V.

Frau Prof. Dr. Beate Meffert, Humboldt-Universität, Institut für Informatik, ist Ende 2015 pensioniert worden und aus dem Initiatorinnen-Kreis ausgeschieden. Eine Nachfolgerin aus der Humboldt-Universität wird gesucht.

Um die Ziele und Werte, mit denen das Netzwerk an den Start gegangen ist, weiter voranzu–treiben, hatten die Initiatorinnen für 2016 den Fokus auf vier Themenbereiche gelegt:

- Strategische Ausrichtung für Wissenschaftskarrieren
- Eigene Stärken professionell vermarkten
- Herausforderungen zwischen Karriere und Familie souverän meistern

Aufgrund der damaligen aktuellen politischen Lage war es den Wegbereiterinnen ein sehr wichtiges Anliegen, einen weiteren Schwerpunkt in 2016 zu setzen. Angedacht waren Maßnahmen, die

- Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlingsfrauen im akademischen Bereich

ermöglichen. Mit diesen Vorgaben war der Rahmen für die inhaltliche Ausgestaltung der Netzwerkaktivitäten abgesteckt. Folgende Veranstaltungen wurden auf dieser Grundlage in 2016 konzipiert und umgesetzt:

08.03.2016	**Frauentag** in Adlershof
10.03.2016	**Initiatorinnen-Treffen**
19.05.2016	**Ladies Tea-Time** / Zu Gast: Kezban Saritas »Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlingsfrauen im akademischen Bereich«
11.06.2016	**Lange Nacht der Wissenschaften** Beratungsangebot für Schülerinnen und Studentinnen »Wie Frauen die MINT-Fächer meistern«
8.07.2016	**Ladies Tea-Time** / Zu Gast: Kezban Saritas »Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlingsfrauen im akademischen Bereich«
20.07.2016	**Treffen der Gleichstellungsbeauftragten**
07.09.2016	**Ladies Tea-Time** / Zu Gast: Hochschuldozentin Dr.-Ing. Shymaa El-Aboodi von der HTW und Flüchtlingsfrauen
12.-14.11. 2016	Teilnahme am **FIM-Business Day 2016**
22.11.2016	LaNA-**Workshop** zum Thema »Selbstmarketing für Frauen«
30.11.2016	**Ladies Tea-Time** / Zu Gast: Stefanie Bilen Autorin des Buches »Mut zu Kindern und Karriere«

Das LaNA Jahres-Programm richtete sich vor allem an Wissenschaftlerinnen, Frauen in Führungspositionen und am Beginn einer Führungskarriere, Gleichstellungsbeauftragte sowie an Unternehmerinnen und Gründerinnen. Insgesamt besuchten 210 Frauen die verschiedenen Veranstaltungsformate. Zum Jahresende wurde ein Antrag auf Zuschüsse des Landes Berlin fristgerecht eingereicht, um den Fortbestandes des Netzwerks zu ermöglichen. Am 20. Dezember 2016 ging der Zuwendungsbescheid für 2017 über 10.403,93 € ein. Damit ist die Grundlage für die Fortsetzung der Netzwerkaktivitäten auch im Folgejahr gesichert.

Interessierte Zuhörerinnen bei einer Veranstaltung des Ladies Network Adlershof.

Stefanie Billen stellt ihr neues Buch bei der »Ladies Tea Time« vor.

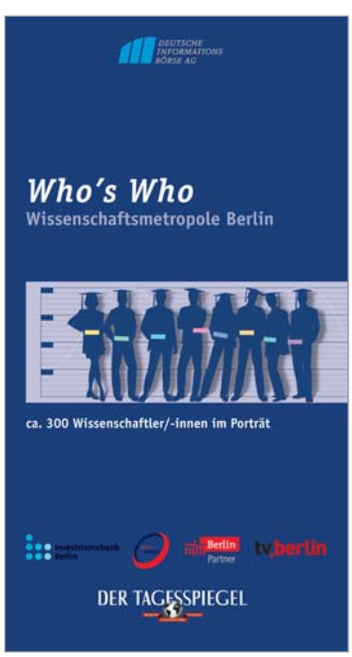
Am 30. November 2016 war die Autorin Stefanie Bilen als Referentin zur »Ladies Tea Time« geladen. Ihr Buch mit dem Titel »Mut zu Kindern und Karriere – 40 Frauen erzählen, wie es funktionieren kann« war kurz zuvor erschienen. Grund genug, die Hamburgerin nach Adlershof einzuladen und sie für eine Lesung mit anschließender Diskussionsrunde zu gewinnen. In ihrem Buch kommen Frauen aus verschiedenen Branchen zu Wort und erzählen, wie sie Karriere und ein erfüllendes Familienleben in Einklang bekommen. Die Autorin las spannende Passagen vor und regte anschließend eine interessante Diskussion unter den anwesenden Frauen an. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Vereinbarung von Beruf und Familie herausfordernd ist und vor allem individuelle Lösungen zum Gelingen beitragen.

6
Projekte

Neben den oben beschriebenen Veranstaltungen realisiert die IGAFA eine Vielzahl von Projekten, die ebenso darauf abzielen, die Vernetzung im Technologiepark voranzubringen und die verschiedenen Zielgruppen mit Informationen zu versorgen. Dafür nutzte die IGAFA auch in 2016 die zur Verfügung stehenden Plattformen und Kanäle in Kooperation mit verschiedenen Akteuren in Adlershof und berlinweit.

6. 1 Publikation: »Who's Who – Wissenschaftsmetropole Berlin«

Das *Who's Who – Wissenschaftsmetropole Berlin* erschien erstmals 2002. Schon die erste Ausgabe erlangte in Berliner Wissenschaftskreisen große Aufmerksamkeit und wurde insgesamt als Erfolg gewertet. Ein handliches Kompendium porträtierte die wichtigsten 300 aktiven Wissenschaftler/-innen in Berlin. Die Entstehung großer Technologieparks, die Ansiedlung wissenschaftsbasierter Unternehmen und personelle Veränderungen in der Berliner Wissenschaft machten eine Neuauflage im Jahr 2011 erforderlich. Beide Auflagen von *Who's Who – Wissenschaftsmetropole Berlin* realisierte die IGAFA gemeinsam mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und dem Verlag Deutsche Informationsbörse AG.



Da sich der Wert eines Nachschlagewerkes auch an seiner Aktualität erkennen lässt, nahm die IGAFA im Mai 2016 Kontakt zu Berlin Partner auf und reichte ein neues Angebot zur Erarbeitung der dritten Auflage ein. Die Zusage und die Bewilligung kam im September. Laut Vereinbarung umfasst der Anteil der IGAFA an diesem gemeinsamen Projekt neben der Prüfung aller vorhandenen Daten auch die fachliche Beratung und die Unterstützung des Auswahlgremiums, das über die Aufnahme der Wissenschaftler/-innen in das aktualisierte Kompendium entscheidet. Des Weiteren wird die IGAFA neue Kandidat/-innen recherchieren und diese Vorschläge dem Auswahlgremium unterbreiten. Am Ende des Prozesses soll dann im Herbst 2017 eine aktualisierte Liste stehen, die die Namen von 300 repräsentativen und hochkarätigen Wissenschaftler/-innen aus Berlin zusammenfasst.

6.2 Adlershofer Kolloquien

Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), der Graduate School of Analytical Sciences und Analytic City Adlershof veranstaltet die IGAFA die *Adlershofer Kolloquien*. Anders als bei den institutsinternen Kolloquien oder Ringvorlesungen stehen hier Forschungsfragen von fachübergreifendem Interesse im Mittelpunkt. Bei dieser Art von Zusammenkunft halten hochrangige Referent/-innen einen Vortrag, an den sich eine Diskussion anschließt. Im Jahr 2016 fand diese Veranstaltungsreihe elfmal mit folgenden Forscher/-innen statt:

Übersicht Adlershofer Kolloquien 2016

02.02.2016 *»New concepts for lab-on-a-chip systems using electrospun nanofibers«*
Frau Prof. Dr. Antje J. Bäumner

25.04.2016 *»BAM meets International Association of Geoanalysts (IAG): Analytical activities of IAG and micro-analytical methods in geosciences«*
Dr. Sebastian Recknagel, Prof. Thomas Meisel, Dr. Jérôme Chmeleff, Dr. Michael Wiedenbeck und Dr. Martin Rosner

03.05.2016 *»New Perspectives for Proteomics, Biomedical and Biomolecular Recognition/ Analysis by Combination of Affinity Tools and Mass Spectrometry«*
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Przybylski

10.05.2016 *20. MALDI-Kolloquium*
Prof. Ulrich Panne, Guido Paul Zeegers, Till Gruendling, Wen Zhang, Jürgen H. Gross, Nicolas Zydziak, Franziska Lauer

07.06.2016 *»Kalibrationsstrategien und Referenzmaterialien für die Quantifizierung von Elementen und Elementbindungsformen mittels ortsauflösender festkörperspektroskopischer Verfahren«*
Prof. Dr. Carla Vogt

06.09.2016 *»UHPLC-MS-based Metabolomics Strategies to Investigate Known and Novel Fungal Secondary Metabolites«*
Prof. Dr. Sarah De Saeger

20.09.2016 *»Selective and Enhanced Optical Detection Strategies in Laser Induced/ Plasma Spectroscopy«*
Dr. Carsten Fehling
»Ambient coupling to IMS and MS detectors«
Dipl.-Chem. Andreas Bierstedt
»Test strips – simple and versatile tools for everyday analytics«
Dr. Kornelia Gawlitza

04.10.2016 *»Sugars in a Wind Tunnel – Ion Mobility-Mass Spectrometry of Isomeric Glycans and Glycopeptides«*
Prof. Dr. Kevin Pagel

18.10.2016 *»Antibodies in analytical methods«*
Dr. Rudolf Schneider
»Analytik metallorganischer Verbindungen in der Umwelt«
Dr. Christian Piechotta
»Umweltanalytische Fragestellungen im Themenfeldprojekt "MaUS"«
Dr. Hassan Iznaguen

01.11.2016 *»Laser-Spektroskopie und Ionenmobilitäts-Spektrometrie für (bio)chemische Sensorik«*
Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben

15.11.2016 *»Biophotonik – von funktionellen Chromophoren, spektroskopischen Methoden, Multiplexing-Applikationen und Fluoreszenzstandards«*
Dr. Ute Resch-Genger
»Charakterisierung funktioneller Chromophore mittels Ulbrichtkugel-spektroskopie und zeitaufgelöster Fluorometrie«
Dr. Christian Würth
»Fluoreszenzquantenausbeute-Standards für den UV/vis/NIRSpektralbereich«
Dr. Jutta Pauli

6.3. Führungen und zusätzliche Veranstaltungen

Als weitere Instrumente, um mit den Zielgruppen aktiv im Dialog zu sein bzw. den Bekanntheitsgrad der Institute und des Wissenschaftsparks zu fördern, nutzte die IGAFA vor allem Führungen für Besuchergruppen und die Möglichkeit der Selbstpräsention bei öffentlichen Veranstaltungen. Dazu zählten die »Internationalen Abende« in Adlershof, die der Flüchtlingsintegration galten. Viele von ihnen waren in Turnhallen am Standort untergekommen. Die hier ansässigen Institutionen wollten die Neuankömmlinge, die zum Teil mit sehr guten Qualifikationen gestrandet waren, bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen. Die IGAFA war wie folgt präsent:

20.04.2016	Präsentation auf dem Internationalen Abend in Adlershof
18.05.2016	Präsentation auf dem Internationalen Abend in Adlershof

Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf den Führungen mit unterschiedlichen Rahmenprogrammen. Insgesamt 14 Mal stellten die Mitarbeitenden des Wissenschaftsbüros den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof im Jahr 2016 nationalen und internationalen Gästen vor:

11.05.2016	Mitglieder des Deutschen Verbandes für Geographie e.V. *Rundgang durch den Technologiepark*
05.07.2016	Teilnehmer/-innen der BAM Summer School *Zwei parallele Rundgänge durch den Technologiepark*
09.08.2016	Studierende der Fachrichtung Geographie der RWTH Aachen *Rundgang durch den Technologiepark und Vortrag*
12.09.2016	Mitarbeitende der Abt. Öffentlichkeitsarbeit vom Fraunhofer-Verbund Mikroelektronik *Rundgang durch den Technologiepark und Präsentation*
04.11.2016	Mitarbeitende des FB »Technische Zusammenarbeit« der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) Braunschweig *Rundgang durch den Technologiepark und Vortrag*
10.11.2016	Teilnehmer/-innen des Falling Walls LAB *Mitorganisation der Plenarveranstaltung sowie Durchführung von sechs parallelen Rundgängen durch den Technologiepark*
24.11.2016	Die Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin *Rundfahrt durch den Technologiepark*

Aufstieg zum Trudelturm

Auch das Thema »Internationalisierungsstrategien« wurde durch zwei Aktivitäten angeschoben. Zum einen durch eine Teilnahme an einem Workshop und zum anderen bei einer Zusammenkunft, die dem Austausch von möglichen Vorgehensweisen für Institute hier in Adlershof diente.

21./22.04.2016	Teilnahme am Workshop zu Internationalisierungsstrategien der ZEIT in Hamburg
17.05.2016	Austausch über Internationalisierungsstrategien in Adlershof mit Vertretern der BAM

Bei der jährlich stattfindenden Semesterauftaktveranstaltung begrüßte die IGAFA die neuen Studierenden der Humboldt-Universität im Erwin Schrödinger-Zentrum. Am Gemeinschaftsstand mit der WISTA-MANAGEMENT GMBH erläuterten die Mitarbeiter/-innen des Wissenschaftsbüros die Aufgaben und Kompetenzen der IGAFA. Die Veranstaltung bot darüber hinaus die Gelegenheit, Kontakte zu anderen Ausstellern aufzunehmen und die bestehenden Netzwerkstrukturen zu vertiefen.

17.10.2016	Beteiligung an der Semesterauftaktveranstaltung

Führung durch den Aerodynamischen Park

6.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Printmedien

Neben der Herausgabe von Pressemitteilungen war regelmäßig eine Vertreterin des Wissenschaftsbüros bei den zweimonatlich stattfindenden Redaktionssitzungen des »Adlershof Journals« anwesend und beteiligte sich aktiv an der Schwerpunktauswahl und Themenfindung. Aus diesem Engagement heraus ist es gelungen, in einer Vielzahl von Artikeln die Themen der IGAFA und ihrer Mitgliedsinstitute zu platzieren:

Ausgabe 01	Kurznachrichten	*»Kluge Köpfe: Dissertationspreis Adlershof«* (IGAFA)
Ausgabe 02	FORSCHUNG	*»Die Neuen im IGAFA-Vorstand«* (IGAFA)
Ausgabe 02	Kurznachrichten	*»Ausgezeichnet: Dissertationspreis Adlershof«* (IGAFA)
Ausgabe 03	FORSCHUNG	*»Gut aufgenommen«* (IKZ und IBZ)
Ausgabe 04	FORSCHUNG	*»Visionen zum Jubiläum«* (MBI)
Ausgabe 04	Kurznachrichten	*»IGAFA-Festkolloquium: zwei Geburtstage«* (IGAFA)
Ausgabe 06	Kurznachrichten	*»Filme aus der Nanowelt«* (MBI und IKZ)
Ausgabe 06	GRÜNDER	*»Das Plasma-Start-up«* (IKZ)

6.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Internet

Auf der Homepage *igafa.de* veröffentlichte die IGAFA alle relevanten internen und externen Veranstaltungshinweise, Informationen über die Mitgliedsinstitute sowie Auskünfte für Gäste, die nach einem Zuhause auf Zeit suchen. Weiterhin präsentierte sich die IGAFA z.B. auch auf *berlin-partner.de* und *adlershof.de*.

Herauszuheben ist die Beteiligung an der Kampagne »**Brain City**«. Berlin, eine der größten Wissenschaftsmetropolen Europas, zieht mit vier Universitäten, sieben Fachhochschulen, über 30 Privathochschulen sowie mehr als 70 außeruniversitären Einrichtungen Wissenschaftler/-innen, junge Entrepreneure und forschende Unternehmen aus aller Welt an. Um dieses einzigartige Potenzial in der öffentlichen Wahrnehmung stärker zu verankern, hat Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie gemeinsam mit dem Netzwerk der Berlin Partner Wissenschaft die Kampagne »Brain City« ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stehen Personen. Sie erzählen ihre Geschichten und stellen ihren Blick auf die Berliner Wissenschaft dar. Die IGAFA unterstützt dieses Projekt durch zwei Vorstandsmitglieder, Prof. Matthias Bickermann und Dr. Gerhard Ulm, die als »Wissenschafts-Botschafter« für die Kampagne gewonnen wurden. Das Wissenschaftsbüro hat dabei die administrativen Aufgaben übernommen. Seit September 2016 sind beide Wissenschaftler auf dem Portal »Brain-City« abrufbar und geben der Wissenschaftsmetropole Berlin ein Gesicht.

7
Zahlen – Daten – Fakten

2016 fanden vier Mitgliederversammlungen (7. April, 15. Juli, 30. September und 9. Dezember) sowie vier Vorstandssitzungen (15. Januar, 14. März, 20. Juli und 29. November) statt.

Für die IGAFA kann jede Mitgliedseinrichtung bis zu 4 Vertreter benennen. Folgende Einrichtungen waren im Jahr 2016 Mitglieder der IGAFA:

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Prof. Dr. Ulrich Panne
Dr. Wolfram Bremser

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, AG Luftchemie (BTU)
Prof. Dr. Detlef Möller

Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)
Prof. Dr. Günther Tränkle
Prof. Dr. Wolfgang Heinrich
Doreen Friedrich

Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie (HZB)
Prof. Dr. Anke Kaysser-Pyzalla
Prof. Alexei Erko
Thomas Frederking

Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)
Prof. Dr. Günther Tränkle (komm. Dir.)
Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann
Dr. Günter Wagner
Dr. Maike Schröder

Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften e.V. (ISAS)
Prof. Dr. Norbert Esser
Prof. Dr. Albert Sickmann
Jürgen Bethke

Leibniz-Institut für Katalyse e.V. an der Universität Rostock, Außenstelle Berlin (LIKAT)
Prof. Dr. Matthias Beller
Prof. Dr. Bernhard Lücke
Susanne Feist

Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)
Prof. Thomas Elsässer

Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig und Berlin (PTB)
Dr. Gerhard Ulm
Dr. Mathias Richter

Daneben benennen alle Institute Ansprechpartner ihrer Einrichtungen für Kooperationen und für die Öffentlichkeitsarbeit.

Vorstand

Prof. Dr. Ulrich Panne (Sprecher)
Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann
Prof. Dr. Norbert Esser (Schatzmeister)
Prof. Dr. Gerhard Ulm

Prof. Dr. Ingolf V. Hertel (Ehrenvorsitzender der IGAFA e.V.)

Dr. Ursula Westphal
E-Mail: westphal@igafa.de

Geschäftsführung
Wissenschaftliche Veranstaltungen

Geschäftsstelle (Wissenschaftsbüro)

Josephine Dreger
E-Mail: igafa@igafa.de

Office Management
Projekte
Buchhaltung

Susanne Feist
E-Mail: controlling@igafa.de

Controlling

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Projekte

Katrin Rautter
E-Mail: rautter@igafa.de

Public Relations
Veranstaltungsorganisation

Jana Wittenzellner
E-Mail: whosiwho@igafa.de

Projekt: »Who is Who – Wissenschaftsmetropole Berlin«

Internationale Begegnungszentren Adlershof und Köpenick

Matthias Brandt
E-Mail: ibz@igafa.de

Guest Relations Manager
Wissenschaftliche Begegnung
Facility Management

Uwe Hirsch
Telefon: 0162/352 39 96

Hausmeister

Kontaktdaten

IGAFA e.V.
Wissenschaftsbüro
Zimmer 201 – 202
Rudower Chaussee 17
D – 12489 Berlin
Telefon: 030 6392-3583
Telefax: 030 6392-3584
E-Mail: igafa@igafa.de
Internet: www.igafa.de

Das Wissenschaftsbüro ist montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

gerschwitz.com